

Unzulässige Dispensationen und eine zu scharfe Trennung zwischen ihnen.

Dies wird als "Ultra-Dispensationalismus" oder "Hyper-Dispensationalismus" bezeichnet und zeichnet sich dadurch aus, dass eine scharfe Trennung zwischen dem Amt Christi und dem der Apostel vorgenommen wird, und dass die Lehre des Paulus von der des Petrus und der anderen Apostel weiter getrennt wird. Einige der bekannten Lehrer des Ultra- oder Hyperdispensationalismus sind E.W. Bullinger, Cornelius Stam, J.C. O'Hair, Charles Welch, Otis Sellers, A.E. Knoch und Charles Baker.

Es gibt viele Varianten des Ultradispensationalismus, aber die folgenden sind einige der Hauptmerkmale:

a. Die vier Evangelien sind rein jüdisch und enthalten keine direkte Lehre für die Gemeinden. Dennoch sagt der Schreiber des Hebräerbriefs, dass dasselbe Evangelium des Heils, das von den Aposteln gepredigt wurde, auch von Christus gepredigt wurde (Hebr. 2,3-4). Obwohl wir wissen, dass Christus sich dem jüdischen Volk vorgestellt hat, und wir verstehen, dass es Unterschiede zwischen den Evangelien und den Briefen gibt, sehen wir in Hebräer 2 keine scharfe Trennung zwischen dem Evangelium, das von Christus gepredigt wurde, und dem, das von den nachfolgenden Aposteln gepredigt wurde. Tatsächlich wird im Johannesevangelium genau dasselbe Evangelium wie das von Paulus gepredigte dargestellt. Außerdem zeigt 1 Timotheus 6,3, dass Christus sich direkt an das Kirchenzeitalter wandte.

b. Die Apostelgeschichte ist ebenfalls weitgehend jüdisch. Hyperdispensationalisten glauben gemeinhin, dass Israel, nachdem es Christus in den Evangelien abgelehnt hatte, im ersten Teil der Apostelgeschichte eine zweite Chance erhielt, das Reich Gottes zu empfangen. Sie lehren, dass es zwei verschiedene Gemeinden gibt, die in der Apostelgeschichte betrachtet werden, und dass die wahre paulinische Gemeinde erst nach Apostelgeschichte 9, 13 oder 28 entstanden ist. Die Kirche, die im ersten Teil der Apostelgeschichte erwähnt wird, bezieht sich angeblich auf eine andere Kirche als die in den Gefängnisbriefen des Paulus. Die frühere "Kirche" in der Apostelgeschichte ist einfach ein Aspekt des in den Evangelien gepredigten Reiches. Der größte Teil der Apostelgeschichte wird daher als Leitfaden für die heutigen Kirchen abgelehnt. Doch ganz am Ende der Apostelgeschichte predigt Paulus immer noch über das Reich Gottes (Apostelgeschichte 28,23). Tatsächlich predigte er auch in seinen Briefen noch darüber! (2. Thess. 1,5; 2. Tim. 4,1). Auch wenn wir in der Apostelgeschichte einen offensichtlichen Übergang erkennen können und nicht alles, was in der Apostelgeschichte steht, auch heute noch in den Kirchen gilt (z. B. das Zungenreden und die apostolischen Zeichengaben), bedeutet das nicht, dass es in den verschiedenen Teilen der Apostelgeschichte verschiedene Evangelien und verschiedene Kirchen gibt. Die Apostelgeschichte ist ein Buch über und für die Gemeinden. Das Muster der ersten Gemeinde, wie es in Apostelgeschichte 2 beschrieben wird, ist das Muster für die Gemeinden während des ganzen Zeitalters, mit Ausnahme der vorübergehenden und einzigartigen Aspekte, die das Kommen des Heiligen Geistes und die apostolischen Wunder betreffen.

c. Die Geheimnisse, die Paulus gegeben wurden, sind eine andere Offenbarung als die, die Petrus und den anderen Aposteln gegeben wurde, und nur die Schriften des Paulus sind direkt für die heutige Kirche bestimmt. Die anderen Briefe, wie Hebräer, Jakobus, 1. und 2. Petrus und die Johannesbriefe, sind nicht direkt für uns heute bestimmt. Dennoch sagte Paulus selbst, dass die Kirche auf dem Plural der "Apostel" und nicht nur auf ihm selbst aufgebaut ist (Eph 2,20) und dass die Geheimnisse "seinen heiligen Aposteln und Propheten offenbart" wurden (Eph 3,5) und nicht ihm allein. Petrus bezog sich auch auf die Schriften des Paulus und machte keinen Unterschied zwischen der Lehre des Paulus und der Lehre der anderen Apostel (2 Petr 3,1-2, 15-16). Petrus sagte, Paulus habe an dieselben Menschen geschrieben und dieselbe Botschaft gepredigt. Obwohl wir wissen, dass Paulus der besondere Apostel der Heiden war und ihm einzigartige Offenbarungen über die Kirche als Leib Christi gegeben wurden, stehen seine Offenbarungen in keiner Weise im Widerspruch zu den Offenbarungen, die in den Allgemeinen Briefen (Hebräer - Judas) gegeben wurden.

d. Das von Petrus zu Beginn der Apostelgeschichte verkündete Evangelium unterscheidet sich von dem von Paulus verkündeten Evangelium. Dennoch gibt es keinen Unterschied zwischen dem von Petrus gepredigten Evangelium und dem von Paulus gepredigten. (1) Betrachten Sie das Evangelium, das Petrus in seinem ersten Brief predigte. Er predigte die Errettung durch das Blut Christi (1. Petr. 1,2), die Errettung durch Gottes freie Gnade (1. Petr. 1,3), die neue Geburt (1. Petr. 1,3), die ewige Sicherheit aufgrund der Auferstehung Christi (1. Petr. 1,3-4). (2) In Apostelgeschichte 15 steht eindeutig, dass alle Apostel, einschließlich Petrus und Paulus, sich über das Evangelium einig waren. (3) Paulus sagt in 1. Korinther 15,11-14 eindeutig, dass sie alle dasselbe Evangelium verkündigten. (4) Selbst in Apostelgeschichte 2 predigte Petrus das Evangelium der Gnade Christi und nicht ein "Königreichsevangelium". Er predigte Christus - seine Kreuzigung (Apostelgeschichte 2,23), seine Auferstehung (Apostelgeschichte 2,24-32), seine Himmelfahrt und Herrschaft (Apostelgeschichte 2,33-36). Er predigte, dass die Menschen Buße tun und sich auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden taufen lassen sollten (Apostelgeschichte 2,38). Dies ist kein "Königreichsevangelium". (5) Außerdem sagt Paulus in Galater 1, dass jeder, der ein anderes Evangelium predigt, verflucht ist. Wenn Petrus in jenen Tagen wirklich ein anderes Evangelium gepredigt hätte, wäre er unter diesen Fluch gefallen.

e. Die Taufe und das Abendmahl wurden Paulus gegeben, bevor er die Geheimnisse des Kirchenzeitalters empfing; daher sind sie nicht für die heutigen Kirchen bestimmt. Hyperdispensationalisten unterscheiden sich in diesem Punkt. Einige akzeptieren sowohl die Taufe als auch das Abendmahl; andere lehnen die Wassertaufe und das Abendmahl ganz ab; wieder andere lehnen nur die Taufe ab und halten das Abendmahl.

f. Dem Hyperdispensationalismus zufolge gibt es im Alten Testament und während der Trübsal verschiedene Arten der Errettung. Peter Ruckman zum Beispiel lehrt, dass die Menschen im Alten Testament durch Glauben plus Werke gerettet wurden und dass sie in der Trübsal durch Glauben plus Werke und im Millennium allein durch Werke gerettet werden. In Millions Disappear: Fakt oder Fiktion? sagt Ruckman: "Wenn der Herr kommt und du zurückbleibst, dann fang an wie ein Verrückter zu arbeiten, um in den Himmel zu kommen, denn das wirst du müssen. ... Du musst die Zehn Gebote halten (alle, Prediger 12:13), die Goldene Regel einhalten (1. Johannes 3:10), dein Geld den Armen geben, dich taufen lassen, dein Kreuz auf dich nehmen, bis zum Ende des Leidens ausharren, darauf warten, dass Jesus Christus in der Schlacht von Harmagedon auftaucht, und bereit sein, für deinen Glauben zu sterben. In der Trübsal können Sie nicht allein aus Gnade gerettet werden, wie es vor der Entrückung möglich war. In der Tat heißt es in Römer 4,1-8 eindeutig, dass Abraham vor dem Gesetz und David unter dem Gesetz durch Glauben ohne Werke gerettet wurden. Dies ist der einzige Erlösungsplan, den Gott je hatte und je haben wird - die Erlösung allein aus Gnade durch den Glauben, allein auf der Grundlage des vergossenen Blutes Jesu Christi. Die Heiligen des Alten Testaments wussten nicht, was die Heiligen des Neuen Testaments wissen, aber Römer 4 macht deutlich, dass sie durch Glauben ohne Werke gerettet wurden. Wie Abraham glaubten sie Gott und es wurde ihnen als Gerechtigkeit angerechnet. Diejenigen, die in der Trübsal gerettet werden, werden auch durch den Glauben an Gottes Wort und durch das Blut Jesu Christi gerettet werden, und zwar allein dadurch (Offb 7,14).

Eine neuere Erklärung des Hyperdispensationalismus wurde in One Book Rightly Divided: The Key to Understanding the Bible von Dr. Douglas Stauffer (2000, McCowen Mills Publishers). Stauffers Buch wurde von einigen bekannten unabhängigen baptistischen Predigern empfohlen, darunter William Grady und J. Wendell Runion von International Baptist Outreach Missions. In seinem glühenden Vorwort zu Stauffers Buch (das er ein "geistliches Meisterwerk" nennt) sagte Grady, dass "dieses Buch zweifellos Schockwellen in bestimmten 'Lagern' des Fundamentalismus auslösen wird..."

Im Jahr 2018 veröffentlichte Doug Stauffer eine neue Ausgabe seines Buches, in der er die frühere Haltung zum Hyperdispensationalismus zurückweist. Am 31. Oktober 2018 fragte ich ihn per E-Mail, ob er die folgenden Lehren, die in der 2000er Ausgabe seines Buches gelehrt wurden, ablehnt:

- * Paulus ist DER Sprecher für das Kirchenzeitalter (S. 17).
- * Die Briefe von Hebräer bis Offenbarung enthalten zwar einige Anwendungen für das Kirchenzeitalter, sind aber eigentlich für die Heiligen der Großen Trübsal geschrieben (S. 20, 27).
- * Die Erlösung wird während des Trübsal durch Werke erlangt (S. 23).
- * Hebräer und Jakobus lehren keine ewige Sicherheit (S. 23, 29).
- * Petrus hat nicht das Evangelium der Gnade Gottes gepredigt (S. 26).
- * Die sieben Gemeinden aus Offenbarung 1-3 sind nicht der Leib Christi (S. 29).
- * Der erste Brief des Johannes lehrt, dass die Errettung durch Werke erfolgt (S. 56).
- * Die Apostelgeschichte wurde nicht geschrieben, "um zu zeigen, wie man eine Ortsgemeinde gründet oder welche Funktionen sie hat" (S. 72).
- * Abraham musste seine Errettung durch Werke erhalten (S. 175).

Er antwortete: "Alle diese Positionen sind verändert und ich halte an keiner von ihnen fest. Zum Beispiel hat Petrus die Briefe des Paulus gelesen, wie könnte er also ein anderes Evangelium predigen, das der Verkündigung/Lehre des Paulus widerspricht (er würde verflucht werden)? Paulus ist der Apostel FÜR die Heiden (nicht FÜR die Kirche), aber er war auch maßgeblich daran beteiligt, die Juden mit dem Evangelium der Gnade Gottes zu erreichen. Unsere Karten verlängern das Kirchenzeitalter bis Offenbarung 4,1 mit dem Bild der Entrückung, die stattfindet, wenn Johannes entrückt wird. Die Gemeinden der Offenbarung waren lokale neutestamentliche Gemeinden im ersten Jahrhundert, die alle aus Gnade gerettet wurden. Die Errettung schließt NIEMALS Werke ein, sonst könnte sich ein Mensch rühmen, egal wann er gelebt hat. Und das Gleiche gilt für den Rest Ihrer Fragen, die sich alle um diese Diskussion drehen."

Harry A. Ironside hat ein hilfreiches kleines Büchlein über dieses Problem geschrieben mit dem Titel "[Wrongly Dividing the Word of Truth: Ultra-Dispensationalism Examined in the Light of Holy Scripture](#)". Er befasst sich weitgehend mit dem Irrtum des Bullingerismus.

© [Way of Life Literature](#)